

George J. Dorf, (Nachfolger von Emil Martin.) APOTHEKER

Die Anfertigung von Rezepten
geschieht in zuverlässiger sachverständiger Weise.
Gee der Süd Meridian Straße und
Russell Avenue.

Hiefiges.

Indianapolis, Ind., 22. August 1888.

Civil Handbegrüßer.

Die angeführten Namen sind die des Gatters oder
der Mutter.

Schulter.

Taylor Gleason, M. 20. Aug.

Matt Dewald, M. 14. Aug.

James Petty, R. 20. Aug.

David Humphrey, R. 17. Aug.

James Lyons, M. 20. Aug.

Heiraten.

Wm. L. Hulon mit Sophie J. Hill.
Thomas Hayes mit Mary A. Rose.

Daniel G. Jones mit Hattie J. McGrath.

Butler G. Clark mit Florence Duncan.

Todesfälle.

Thereina Vinagel, M. 20. August.

Anna L. Parker, 4 J. 19. Aug.

Huey.

Berlie Brown, 1 J. 21. Aug.

Thomas B. Rogers, 26 J. 20. Aug.

Walter Booker, 27 J. 20. Aug.

— Frau Regina Koer, 29 Jahre, Str.,
Rodeo, N. Y., gebraucht vor Blutel-
naus nichts anderes wie Dr. August
König's Hamburger Tropfen.

— 7 Fälle von Diphtheria 2 Fälle
von Scharlachfieber und 1 Fall von
Masern jetzt in der Stadt.

— Die besten Büsten laufen man bei
H. Schmedel, No. 423 Brahma Avenue.

— Auf der lieben Heimat scheint
unter Baseball Club mehr Glück zu ha-
ben. Er hat gestern die Detroitier mit 8
gegen 3 besiegt.

— Gestern Abend um 7 Uhr brannte
es in einem Stalle der Central Transfer
Co. an der Pearl nahe East Stroe.
Die Pferde wurden gerettet und der an
Gebäude und am Futter angerichtete
Schaden beträgt etwa \$150.

— Der Unterzeichnete, wel-
cher früher in Schmidt's
Brauerei angestellt war, hat
Fred. Nassemann's Bier-
hause No. 289 S. Delaware
Straße übernommen und
wird stets C. F. Schmidt's
Wiener Bier an Tafel haben.
Zu zahlreichem Besuch laden
ein.

"Billy" Nebmann.

— Herr Holmes, der Präsident der
Citizens Strohseebahn erläutert, daß die
projektierten neuen Strohseebahnlinien
längst in Angriff genommen werden
würden, wenn es nicht an dem nötigen
Material dazu gesehnt hätte. Daselbe
wird in etwa 30 Tagen hier eintreffen.

— Morgen Abend wird Herr Adolph
Gubel, die von ihm übernommene Bier-
hause No. 338 Süd Meridian Straße
offiziell eröffnen. Herr Gubel erfreut sich
großer Beliebtheit und sein Lokal wird
jetzt einen angenehmen Aufenthalt für
seine Gäste bieten. Morgen Abend wird er
einen großartigen Lunch servieren.

— Billige Passage bei Ge-
brüder Frenzel, Ecke Wash-
ington und Meridian Str.
Von Antwerpen nach India-
napolis \$23.50; Von Be-
men nach Indianapolis \$27.
40; Von Hamburg nach In-
dianapolis \$28.50. Da diese
Billets nur für 90 Tage
gültig sind, bietet sich gerade
jetzt die beste Gelegenheit,
Verwandte und Freunde kom-
men zu lassen.

— Nächsten Samstag Abend findet
in der Harugari Halle eine öffentliche Dis-
tressverförmung der deutschen Car-
pentier Union statt, zu welcher Jedermann
eingeladen ist. Solche Verförmungen
tragen wesentlich dazu bei, daß das Verstand-
nis der Arbeiter für ihre eigene Lage zu
erweitern, und sie zu befähigen die Agi-
tation in weiteren Kreise zu tragen. Gute
Redner werden sprechen und die Verförmung
sollte recht gut besucht werden.

— Der Staats-Gesundheitsrat hat
ein Circular veröffentlicht, in welchem er
die Handlung der städtischen Gesund-
heitsbehörde, darin bestehend, daß sie alle
mit Monatsbedarfsliste tüchtig ist, als
Gesundheitsbehörde ausfordert, ebenso zu verförmen.

— Gestern erhielt die obengenannte Be-
hörde die Mitteilung, daß unter dem
Rindvieh in Brasil, Clay Co. eine
Krankheit ausgetragen sei, welche dem
Tages Fieber gleicht, und daß unter den
Pferden in Monticello die Rötelkrankheit
bereits.

— Zu den besten Feuer-Gefährungs-
Gesellschaften des Westens gehört un-
bedingt die "Franklin" von Indianapolis.
Ihr Vermögen beträgt \$232.000. Herr
John Boden ist Präsident dieser an-
erkannt guten Gesellschaft und ist als Agent
der folgenden Gesellschaften hier thätig:
British America, Bermudgen \$800.000.
Detroit F. & M. Bermudgen \$900.000.
Franklin, Ind., Bermudgen \$232.000.
American, R. H. Bermudgen \$150.000.
Die "Franklin" hat nicht
nur billige Raten, sie lädt auch aus den
regelmäßigen Raten, selbst den großen
Berufsmen einen Aufschlag erfordern. Dr.
Herman L. Brandt, ist Sollicitator
für die hiesige Stadt und Umgegend.

Freigesprochen.

In der Klage des Konschablers Biggs
gegen den Polizeierrgenen Lowe hat
Squire Feltman den Angeklagten freigesprochen. Die Freisprechung erfolgte,
weil Lowe Befehl hatte, Niemanden im
Gerichtsraum des Majors zu dulden,
der nicht Geschäft da habe, weil er die-
sem Befehl nachkam, ohne zu wissen, daß
Biggs ein Beamter war, und weil er zu
diesen Zwecken nicht mehr Gewalt an-
wandte, als nothwendig war.

Diese Entscheidung steht auf einer und
dieselben Seite mit der Freisprechung des
"Sentinel"-Reporters in dem Pro-
zeß, den vor einiger Zeit Herr Rap-
port angestrengt hatte, und worin auch
ein freisprechendes Urtheil erfolgte.
Durch beide Entscheidungen wird der
ganz falsche Rechtsgrundsatz aufgestellt,
daß jemand ein Unrecht mit der That
eines Andern entschuldigen kann.

Wenn die Entscheidung des Squires
richtig ist, dann ist ein Polizist für sein
Vergeben oder Verbrechen verantwortlich,
sobald er nur unter Befehl eines
Vorgesetzten handelt, aber der Vorge-
setzte nicht für das Verbrechen verant-
wortlich ist, daß ein Anderer begreift, so
gäbe es für ein Verbrechen, das ein Poli-
zist auf Befehl seines Vorgesetzten be-
geht, nur eine Abhandlung. Eine solche
Rechtsanschauung ist eine höchst gefähr-
liche.

Gestern fällt einem Polizisten wird
von seinem Vorgesetzten befohlen, Je-
manden ohne Veranlassung - todzu-
schlagen?

Ab, wird der Squire sagen, der Poli-
zist muß wissen, daß er das nicht thun
darf. Gut, der Polizist muß auch wissen,
daß das Gerichtsverfahren in Amerika ein
öffentlicher ist, und daß Jedermann, der
sich anständig verhält, ein Recht hat, ei-
nen Prozeß beizumöben, so lange das
Zimmer nicht überfüllt ist. Der Polizist
wüßt wie jeder Bürger wissen, daß man
auch auf Befehl eines Andern das Geset-
z nicht verlegen darf, und Jemanden ge-
waltlos aus einem Zimmer entfernen,
wo dersebe ein Recht hat, zu sein, ist eine
Gesetzesübertretung.

Wenn die Entscheidung des Squires
nicht auf Grund der angeführten gefähr-
lichen Rechtsanschauung erfolgte, dann
hat sie nur dann einen Rechtsboden, wenn
der Squire der Ansicht ist, daß die Oef-
fentlichkeit des Gerichtsverfahrens von
der Obrigkeit und Laune eines jeden Fried-
richters oder Bürgermeisterlein ab-
hängt.

Die Annahme der Brauerei mit Poli-
zeigewalt ist im Allgemeinen eine so
große, der Staat des Bürgers daagten
ein so geringer, daß die Gerichtshöfe
solche Brauerei nicht durch Anwendung von
Rechtsbeschlußen, wie oben bezeich-
nete, ermutigen sollten.

— Der Unterzeichnete, wel-
cher früher in Schmidt's
Brauerei angestellt war, hat
Fred. Nassemann's Bier-
hause No. 289 S. Delaware
Straße übernommen und
wird stets C. F. Schmidt's
Wiener Bier an Tafel haben.
Zu zahlreichem Besuch laden
ein.

— "Billy" Nebmann.
Die Größnung der Birth-
Gärt von Adolph Gubel,
No. 338 Süd Meridian Str.,
wurde auf Donnerstag, den
23. August verloffen. Gute
Musik! Feiner Lunch! Jeder-
mann ist willkommen.

Der kleine Städtedorf.

Herr Paul H. Kraus und Familie ha-
ben sich heute nach Bay in Bay gehegt.
Schiffzug fügt der Beförderung ent-
gegen. Er hatte einen sehr schlimmen
Anfall von Rheumatismus.

Herr Will. Woher ist von Turkey Lake
zurückschreibt.

Frau Ed. E. Kregel und Tochter wer-
den sich morgen nach Mogollon bege-
ben.

Was die Erhaltung
nicht anstreben. Du denkt, es ist eine
Kleinigkeit, aber es kann Katastrophe daraus
werden. Über Lungenentzündung. Über
Schwinducht.

Katastrophe ist widerlich. Lungenentzündung ist
eine Katastrophe. Schwinducht ist der
Tod selber.

Der Atemapparat muß rein und
gekühlt erhalten werden, und frei von
allen Hindernissen. Andernfalls ist
Krankheit sicher.

Alle Krankheiten dieser Theile, Kof-
fie, Kofie, Kofie, Lungen u. w. können
leicht durch den Gebrauch von Boisie's
German Sudor fixirt werden. Wenn
Du es nicht leicht weißt, können Dir
Taufende begegnen. Dieselben sind da-
durch fixirt worden. Die Flotte kostet
nur 75 Cts. Frage beim Apotheker
darauf.

Indiana Taugerbund.

Der Verein "Germania" von Terre
Haute hat vor Ende Oktober seine
neue große Halle einzweihen, und
beabsichtigt dazu sämtliche Gesangvereine
des Staates einzuladen, um, wie es in
dem Aufrufe heißt, "auf diese Art ein
kleines - allzulange entbehrtes - Sän-
gerfest zu veranstalten. Für Bemühung,
Dauer und Unterhaltung soll bestens
gesorgt werden."

Die populäre Bee Line

verkaufte Tickets nach allen Stationen in
Kanada, Nebraska, Arkansas, Texas, Indian
Territory, Colorado und andern
Bunten im Westen und Südwesten am
21. August, 11. und 25. September, 9
und 23. Oktober zum halben Preise.
Tickets gültig 30 Tage. Räderes bei den
Agenten der Bee Line, No. 2 Bates
House, Union Depot und 138½ Süd
Illinois Stroe.

E. G. Peck, Post.-Agent.

Das Testament von Robert Tho-
mas wurde registriert, die Witwe stellte
am Polizeidreieck desseben \$7000 Bür-
gensch.

Eisenwaren jeder Art Pulver,
Munition u. s. w. zu, möglichst Preisen
in neuen Loden von E. H. Bonier Nord-
ost Ecke der Morris und Meridian Straße.

Politische Notizen.

Republikanisches.

General Harrison und Frau sind an-
stern in Gesellschaft einiger ganz intimer
Freunde in aller Stille abgereist um der
nothigen Rude zu pflegen. Auf den
Stationen hörten sich natürlich überall
große Menschenmengen, welche zur Zeit
im Kampagnenlager waren und gar auf-
gegeben, angesammelt, und in Toledo, wo-
selbst der Zug gestern Abend eintraf, wurd
den der Kandidat und seine Gesellschaft
mit großer Prom. empfangen und nach
dem Hause von Wm. Cummings geleitet,
woleßt der Zug gestern Abend zu Gast waren.

Gestern Abend fand in Toledo eine Ver-
sammlung statt, in welcher Gen. Harrison
eine kurze Rede hielt und welche von
10.000 Menschen besucht war. Heute früh
erfolgte auf der Yacht Col. S. C. Reynolds
die Weiterreise nach Middle Bah
und dort wird die Gesellschaft die eige-
nante Villa von Peter Verdin bewohnen.

Heute Abend findet eine Versammlung
in der 1. Ward statt. In verschiedenen
Vorberichten, nämlich Dr. W. B.
Fletcher, A. G. Thayer und Lucius B.
Swift sprechen.

Demokratisches.

In Haughville fand gestern eine gro-
ße Demonstration statt.

Heute Abend finden folgende Versammlungen statt:

6. Ward, Ecke Fort Wayne Ave. und
New Jersey Stroe.

10. Ward McDonald Club, Ecke

Michigan und Noble Str.

3. Precinct der 23. Ward, Ecke Madison
Avenue und Dunlap Str.

Reine Klagen

G. Estella Emmons gegen Thomas J.
Gumm, Scheidungsklage. Klägerin
sagte an, daß ihr Mann seit zwei Jahren
nicht mehr für sie gesorgt hat und daß sie
daher keinen Zweck darin sieht, noch län-
ger unter einem Dach mit ihm zu leben.

Florence M. Atkinson gegen Wm. B.
Atkinson, Scheidungsklage. Klägerin
sagte an, daß ihr Mann sie verlassen hat,
und sie verlangt, daß der Verkäufer, wel-
cher Atkinson ist, ihr jährlich eine Summe
von \$500 auszahle.

Jennie B. Kieser gegen Maurice Kieser,
Scheidungsklage. Der Klagte hat die
Klägerin vor vier Jahren im
Stich gelassen und sie wird daher auch
gleichzeitig von ihm getrennt werden.

Margaret A. Binson gegen Sam M.
Bruce und John C. Carriger. Klage
auf \$5000 Scheidungsklage. Die Verkäufer
hätten eine Abholung eintreten wollen,
doch er verhinderte dies. Darauf antwortete sie, sie wür-
de sich wieder zu seinen Freunden und
nahm das Kartenspiel wieder auf.

Nach einer Weile wollten die Verkäufer
gehen, und baten ihn aufzuhören.

— Sache der Verkäufer.

Robert Moran war angestellt wegen
Verkauf von Getränken nach 11 Uhr,
wegen profaner Sprache und wegen un-
geschickter Einbrüchen. Die Verkäufer
wurde gestern Abend nach 11 Uhr noch in
seiner Wohnung aufgesucht.

Albert Luther wurde wegen Einbrüchen
der Großschwärme überwiesen.

Martin Moran war angestellt wegen
Verkauf von Getränken nach 11 Uhr,
wegen profaner Sprache und wegen un-
geschickter Einbrüchen.

John W. Dean gegen Benjamin Baldwin.
Klage auf \$500 Scheidungsklage.

— Sache der Verkäufer.

Polizei-Gericht.

Robert Fairhead war angestellt, seine
Geschäfte geschlagen zu haben. Die Ge-
schäfteleute schlugen zu haben. Die Ge